



**BERICHT ZUM**

**2. PEER REVIEW AN DER**

**DEUTSCHEN SCHULE LISSABON**

**OFFENE SCHULEINGANGSPHASE AM**

**STANDORT ESTORIL**

**02.05. - 03.05.2012**

**Peers:**

**Heike Bülow (Grundschulleiterin der DS Valencia)**

**Helga Grafenhorst (Schulleiterin der Grundschule Neues Tor Berlin)**

**Eva-Maria Sonnack-Ritter (Schulleiterin 34. Grundschule Berlin)**

## **Inhalt**

<b>1. Vorwort</b>	<b>Seite 3</b>
<b>2. Grundlagen des Berichts</b>	<b>Seite 3</b>
2.1. Ablauf	
2.2. Schuldokumente	
2.3. Interviews	
2.4. Unterrichtsbeobachtungen	
<b>3. Die Evaluationsfragen der Schule</b>	<b>Seite 5</b>
<b>4. Bericht zu den Ergebnissen des Peer Reviews und Empfehlungen der Peers</b>	<b>Seite 7</b>
4.1. Unterrichtsbeobachtungen	
4.2. Evaluationsfragen	
<b>5. Fazit</b>	<b>Seite 10</b>

## **1. Vorwort**

Anfang 2011 wurden wir vom Grundschulleiter der DS Lissabon gebeten, den Prozess der Schulentwicklung an der DS Estoril zu unterstützen und die Schule im Rahmen eines Peer Review als *kritische Freunde* zu besuchen. So fand das erste Peer Review im Juni 2011 statt.

Anfang des Schuljahres 2011/12 wurden wir um ein 2. Peer Review gebeten, das wir am 02. und 03. Mai gern durchgeführt haben.

Wir bedanken uns ausdrücklich bei dem Kollegium für das uns entgegengebrachte Vertrauen, das uns die Unterrichtsbeobachtungen und die Interviews ermöglichte. Unser Dank gilt zudem der Vorstandsvorsitzenden, Frau Sandra Pinto, und den Eltern, die sich für die Interviews zur Verfügung gestellt haben und natürlich auch dem Grundschulleiter, Herrn Thomas Strobel, der uns kompetent und hilfreich zur Seite stand.

Bei diesem 2. Peer Review haben wir uns bezüglich der Unterrichtsbeobachtungen erneut an den Fragebogen der Bund-Länder-Inspektion gehalten, um die Vergleichbarkeit zum Vorjahr zu ermöglichen.

## **2. Grundlagen des Berichts**

Der von uns erstellte Bericht basiert auf folgender Basis:

- Information durch den Grundschulleiter (mündlich und schriftlich)
- Interviews
- Unterrichtsbeobachtungen

## 2.1. Ablauf

Das Peer Review an der Deutsche Schule Lissabon wurde in dem Zeitraum vom 02. bis 03. Mai 2012 durchgeführt. Der genaue Ablauf gestaltete sich wie folgt:

### **Dienstag, 01. Mai:**

15.00 Uhr: Vorbereitungsgespräch

### **Mittwoch, 02. Mai:**

8.45 Uhr: Begrüßung der Peers im Kollegium

9.00 Uhr: 1. gemeinsame Hospitation, Abgleich der Einschätzung

9.45 – 10.30 Uhr: je 2 Hospitationen durch die Peers

10.55-12.25 Uhr: je 4 Hospitationen durch die Peers

14.30-15.30 Uhr: Interview des Kollegiums

16.00-17.00 Uhr: Interview der Eltern

17.30-18.00 Uhr: Interview des Grundschulleiters

### **Donnerstag, 03. Mai:**

9.00-9.45 Uhr: Interview der Vorstandsvorsitzenden Frau Sandra Pinto

ab 9.45 Uhr: Auswertung der Interviews und Hospitationen

14.00 Uhr: Vorbereitung der Präsentation

17.30 Uhr: Vorbesprechung der Ergebnisse mit dem Grundschulleiter

18.00 Uhr: öffentliche Vorstellung der Ergebnisse

## **2.2. Schuldokumente**

Von der DS Lissabon wurde den Peers eine Reihe von Dokumenten zur pädagogischen und organisatorischen Struktur der Schule bereitgestellt.

## **2.3. Interviews**

Es wurde mit insgesamt vier am Schulleben beteiligten Gruppen, dem Kollegium, dem Schulvorstand, der Grundschulleitung und den Eltern, Interviews zu den vorgegebenen Evaluationsfragen durchgeführt

## **2.4. Unterrichtsbeobachtungen**

Für das Peer Review wurde bezüglich der Unterrichtsbeobachtung vereinbart, 5 Kriterien des Beobachtungsbogens der Bund - Länder -Inspektion (BLI) zu verwenden. Im Einzelnen wurde zudem berücksichtigt:

- Hospitationen bei allen Lehrkräften, die in der Offenen Schuleingangsstufe unterrichten
- 20 Minuten Hospitationsdauer pro besuchter Unterrichtsstunde
- keine individuelle Rückmeldung

Darüber hinaus haben wir uns an den folgenden Kriterien orientiert:

- möglichst alle Unterrichtsfächer werden besucht
- besuchte Lehrkräfte sollen möglichst gleich auf alle Peers verteilt sein

## **3. Die Evaluationsfragen der Schule**

Von der Deutschen Schule Lissabon wurden wir um die Beantwortung von drei Evaluationsfragen gebeten:

1. Werden wir dem einzelnen Kind gerecht?
2. Rückmeldung zu den Kritikpunkten aus 2011
  - Schüler- Schüler- Interaktion
  - Soziales Lernen
  - Sprachniveau

#### **4. Bericht zu den Ergebnissen des Peer Reviews und Empfehlungen der Peers**

##### **4.1. Unterrichtsbeobachtungen**

Zum Teil konnten zu einzelnen Indikatoren während der Unterrichtshospitation keine Aussagen getroffen werden. Das haben wir bei den beiden Bereichen vermerkt. In Klammern haben wir zum besseren Vergleich die Ergebnisse des Vorjahres geschrieben.

Die Auswertung der einzelnen Unterrichtsbögen ergab folgendes Gesamtergebnis:

##### ***Im Unterricht werden unterschiedliche Lernvoraussetzungen angemessen berücksichtigt***

Der Unterricht wird differenziert nach Anspruchsniveau und Lerntempi: **85%** (92%)

Der Unterricht berücksichtigt unterschiedliche Lernzugänge / sprachliche

Voraussetzungen: **83%** (58 %)

Die Schüler werden dabei unterstützt, ihre individuellen Kenntnisse und Fähigkeiten zu erkennen und weiter zu entwickeln: **82%** (75%)

##### ***Der Unterricht fördert gezielt die Entwicklung der Deutschkompetenz (auch DaF/DFU) (Unterrichtsbesuche im Fach Portugiesisch wurden nicht berücksichtigt)***

Der Unterricht entwickelt Sprachkompetenz und Sprachbewusstsein in der deutschen Sprache: **70%** (90%)

Fremdsprachige Schüler werden durch den Einsatz von DaF-/DFU-

Methodenwerkzeugen beim Spracherwerb unterstützt: **25%** (20%)

Der Unterricht schafft Sprachanlässe und bietet Raum für differenziertes und komplexes Sprachhandeln auf Deutsch: **69%** (40%)

Hinweis: Bei ca. 50% der Unterrichtsbeobachtungen konnte zu diesen Indikatoren keine Aussage getroffen werden.

### ***Die Schüler beteiligen sich aktiv am Unterricht***

Die Schüler leisten Beiträge für den Lernprozess:	<b>93%</b> (83%)
Die Schüler arbeiten konzentriert und aufgabenorientiert:	<b>94%</b> (96%)
Eine unterrichtsbezogene Schüler-Schüler-Interaktion ist feststellbar:	<b>82%</b> (42%)

### ***Die Schule fördert das soziale Lernen durch Lehr- und Lernarrangements***

Die Lehrkraft nutzt aktivierende Gesprächsformen und sorgt dafür, dass Schüler miteinander kommunizieren: **43%** (50%)

Die Schüler wenden Methoden kooperativen Lernens an (z.B. Partner- und Gruppenarbeit): **63%** (42%)

Bei geeigneten Aufgaben fungieren einzelne Schüler als Helfer / Experten für Einzelschüler bzw. Gruppen: **64%** (33 %)

Hinweis: Bei ca. 28% der Unterrichtsbeobachtungen konnte zu diesen Indikatoren keine Aussage getroffen werden.

### ***Die Lernumgebung fördert schüleraktivierende Lernformen***

Die Sitzordnung ist der Sozialform angepasst: **94%** (96%)

In der Lernumgebung sind Materialien und Hilfen bereitgestellt, auf die Schüler von sich aus zugreifen können: **87%** (75%)

Lernergebnisse werden im Unterrichtsraum präsentiert: **88%** (42%)

## **4.2 Evaluationsfragen**

Werden wir dem einzelnen Kind gegenüber gerecht? So lautete die Hauptfrage.

Die Unterrichtsbeobachtungen ergaben hierzu eine Steigerung zu den Ergebnissen des Vorjahres. Zudem konnte der Aspekt der Berücksichtigung unterschiedlicher Lernzugänge und sprachlicher Voraussetzungen, ein schwächerer Bereich im letzten Jahr, deutlich verbessert werden.

Die Eltern bestätigen diesen Eindruck im Interview. Das Angebot von differenzierten Hausaufgaben und differenzierten Zusatzaufgaben im

Unterricht, sowie die zu beobachtende Begeisterung ihrer Kinder für die Werkstattthemen und das Interesse am selbständigen Weiterlernen stimmen die Eltern sehr zufrieden.

Die Kinder beteiligen sich nach wie vor sehr aktiv am Unterricht, leisten Beiträge für den Lernprozess und arbeiten äußerst konzentriert und aufgabenorientiert. Im letzten Jahr konnten wir noch feststellen, dass die unterrichtsbezogene Schüler-Schüler-Interaktion und die Präsentation von Lernergebnissen im Unterrichtsraum ausgeweitet werden könnten.

Diese Anregungen wurden von dem Kollegium aufgegriffen und wir konnten eine bedeutsame Steigerung in beiden Bereichen feststellen.

Vom Kollegium werden die Werkstattarbeit, differenzierte Aufgaben, Tagesrituale und der Einsatz von Kindern als Experten als sehr hilfreiche Instrumente und Maßnahmen angesehen.

Vor allem der erwähnte Einsatz von Kindern als Experten und andere Formen des kooperativen Lernens konnten im Unterricht beobachtet werden, so dass auch in dem im letzten Jahr noch als Entwicklungsanregung vermerkten Bereich des Sozialen Lernens eine deutliche Steigerung zu vermerken ist.

Die Eltern bestätigen, dass die Kinder voneinander profitieren.

Die Sprachkompetenz und das Sprachbewusstsein in der deutschen Sprache werden im Unterricht gut entwickelt und die unterschiedlichen Sprachvoraussetzungen werden inzwischen besser berücksichtigt.

Die fremdsprachigen Schüler werden jedoch nach wie vor zu wenig durch einen besonderen Einsatz von speziellen DaF-/DFU-Methodenwerkzeugen beim Spracherwerb unterstützt.

Das Nutzen von aktivierenden Gesprächsformen und das gezielte Aufgreifen und systematische Aufbereiten von Sprachanlässen, auch von Sach- und Fachthemen, könnten mögliche Bausteine zur Verbesserung des Spracherwerbs der Kinder sein. Eine ritualisierte Gesprächskultur zu vielfältigen Anlässen ist in jedem Fall hilfreich.



Im Interview bestätigte uns das Kollegium die gewachsene Sicherheit. Die Lehrkräfte haben die früheren Lernerfolge und Fortschritte der Kinder im Vergleich zu den jahrgangshomogenen Klassen positiv erfahren. Die Lehrkräfte stehen geschlossen hinter der Jahrgangsmischung.

Von Seiten der Eltern hörten wir sehr viel Lob und Zufriedenheit mit der Arbeit der Lehrkräfte. „Die Lehrkräfte strahlen Sicherheit aus, der Unterricht verläuft harmonisch und die Kinder geben positive Rückmeldung“, so die Aussage der Eltern. Aus diesem Grund war der noch im letzten Jahr erwähnte Wunsch nach Hospitationen kein Thema mehr. Die Eltern fühlen sich durch die Informationsabende noch während der Vorschulzeit ihrer Kinder gut vorinformiert.

Die von der Schulleitung und den Lehrkräften vorangetriebene Weiterentwicklung der Zeugnisse für die Schuleingangsstufe halten wir für sehr positiv. Diese Indikatoren orientierten Zeugnisse sind sachlich, sehr informativ, lassen den Sachstand sehr gut erkennen und geben eine klare Zielorientierung. Allerdings ist es mit ihnen deutlich schwieriger, die Gesamtpersönlichkeit des Kindes wiederzugeben.

Das Kollegium hat diese Zeugnisse bereits als Grundlage für die verbindlichen Halbjahresgespräche genutzt und die Eltern gaben dazu ein positives Feedback.

Frau Sandra Pinto, die Vorstandsvorsitzende sieht die Akzeptanz der Jahrgangsmischung und bestätigt den Eindruck, dass sich die Situation beruhigt hat und die Sicherheit gewachsen ist. Sie betont die Wichtigkeit der Kontinuität und die Bedeutung des Projekts für die gesamte Deutsche Schule Lissabon, unabhängig von einem Personalwechsel bei der Grundschulleitung. Die Frage der dreijährigen Mischung bleibt für den Vorstand offen. Die Idee ist jedoch nicht aufgegeben.

Die sich abzeichnende Veränderung der Schülerstruktur wird auch vom Vorstand beobachtet und er weiß um die Bedeutung der frühzeitigen Sprachförderung. „Denn mit der Deutschkompetenz steht und fällt der Erfolg in der Schule“, so Frau Pinto.

Auf die Frage nach den Wünschen, gaben die Eltern drei Aspekte zur Antwort: Zum einen die Erweiterung des Nachmittagsangebotes und die Anbindung dieses Angebotes an das Unterrichtsgeschehen, zum zweiten die Diskussion der dreijährigen Mischung Sie hätte das Ziel, den Kindern innerhalb von 2 Jahren keine 2 Wechsel zuzumuten, nämlich: die Bildung der zusammengeführten 3.Klasse und im darauf folgenden Jahr die Bildung der 4.Klassen in Lissabon. Zuletzt äußerten sie den Wunsch an die neue Grundschulleitung, die besondere Atmosphäre des Standorts Estoril zu erhalten. Die eingeführten Veränderungen sollen beibehalten und Zeit haben sich zu festigen.

#### **5. Fazit:**

Die Jahrgangsmischung hat sich bewährt.

Wir sagen Danke und wünschen eine gute Weiterarbeit.

Berlin, Valencia, den 07.05.2012

Heike Bülow

Helga Grafenhorst

Eva-Maria Sonnick-Ritter